



Die Schulleiterin der 2. Oberschule Am Schacht in Großenhain, Anja Wende-Quaas, an ihrem vollgepackten Schreibtisch. Gegenwärtig ist sie mit dem künftigen Stundenplan befasst.

Foto: Norbert Millauer

## Schulen nehmen Personalmangel mit in den Sommer

Was im zu Ende gehenden Schuljahr ein Problem gewesen ist, dürfte sich fortsetzen. Aber es gibt auch alternativen Lösungen und positive Erlebnisse.

VON CATHARINA KARLSHAUS

So kurz war lange nicht. Und zwar in jeglicher Hinsicht. Während einerseits die Personaldecke in den vergangenen Monaten stets zu knapp erschien, begleitete das Dilemma die Schulen in Großenhain tatsächlich durch ein sehr kurzes Schuljahr. „Wenn ich zurückdenke, kann ich mich in meiner Dienstzeit nicht daran erinnern, dass es mal nur so wenige Wochen gewesen sind“, konstatierte Klaus Liebtrau am ersten Schultag im letzten August. Hätte man sonst für die Abarbeitung des Lehrplans gut 40 Wochen zur Verfügung gehabt, wären es in dem am Mittwoch zu Ende gehenden Schuljahr nur 37,5 gewesen.

### Schwerpunkt Personalgewinnung

Bedeutete praktisch: Man musste ranklotzen, um alles gut zu schaffen. Und das sei auch gelungen. Laut dem Leiter des Werner-von-Siemens-Gymnasiums werde nun schon wieder das neue Schuljahr vorbereitet. Ein vierköpfiges Team arbeite am Bau des künftigen Plans, der vorrangig erst einmal die Absicherung der Stunden der Stufen 11 und 12 ins Visier nehme.

Nicht geändert habe sich leider bis jetzt, was das renommierte Haus in der jüngsten Vergangenheit geplagt hätte. „Der Lehrermangel ist nach wie vor sehr problematisch. Besonders in den Fächern Mathematik und Physik, aber teilweise

auch in Gemeinschaftskunde verzeichnen wir große Vakanzen“, bekennt Klaus Liebtrau. Bis jetzt wäre es trotz aller Anstrengungen nicht gelungen, neues Personal zu gewinnen. Die Stellen seien wiederum ausgeschrieben worden und man hoffe auf Interessenten.

Etwas, dass auch Am Schacht nicht anders ist. Seit ersten Februar wird die 2. Oberschule von Anja Wende-Quaas geleitet, welche ihrerseits inmitten der Einarbeitung gleich auf mehreren Baustellen agieren musste. Trotz aller Bemühungen des Teams habe man wie an anderen Schulen auch nicht jede Unterrichtsstunde abdecken können. „Das größte Problem sind dabei unerwartete längere Ausfälle, die eingedenk der Abordnungen von Kollegen, die Unterrichtsgestaltung zusätzlich erschweren“, gibt Anja Wende-Quaas zu bedenken.

Immerhin könne man angesichts der eigenen Notsituation die ausgeborgten Lehrer nicht plötzlich wieder zurückholen. Eine personelle Situation, die es auch im kommenden Schuljahr geben werde. 22 Stunden würden von Schacht-Pädagogen auswärts gehalten, während der Unterricht in der Röderstadt ebenfalls abgesichert werden müsse. „Wir versuchen dabei, mit eigenem Personal auszukommen und notwendige Kürzungen maßvoll zu gestalten.“

Eine Praxis, der sich auch das elfköpfige Team um Josephin Schanze verschrieben hat. Wie die Leiterin der 2. Grundschule „Bobersberg“ betont, wäre vergleichsweise glücklicherweise kein totaler Notstand zu beklagen gewesen. Natürlich habe man alle Ressourcen ausreizen müssen und hätte keinen personellen Puffer in der Hinterhand für Zeiten, in denen Kollegen erkrankt seien. „Aber wir sind da noch gut durchgekommen und konnten auch ein-

zelne Veranstaltungen, den Tag der offenen Tür beziehungsweise viele kleine Projekte durchführen, die doch zu einem ausgewogenen Schulleben dazugehören sollten“, freut sich Josephin Schanze.

Dass Schule mehr als nur das gemeinsame Lernen ist, hat 2024 Thomas Jacobi neu für sich erspürt. Der Leiter der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen – an der einzigen Einrichtung lernen Mädchen und Jungen aus allen Teilen des Landkreises Meißen in den Klassen 1 bis 9 – hatte sich nach eigenem Bekunden zu Beginn des Schuljahres zehn Ziele gesetzt, von denen er acht erreicht habe. „Der Hauptschwerpunkt war ein respektvolles und gewaltfreies Miteinander an der Schule, was uns eingedenk eines Respektcoachs, gut gelungen ist“, sagt Thomas Jacobi.

### Netzwerken für Berufswahl

Darüber hinaus habe man die Digitalisierung vorangetrieben und eine gute Form der Berufsorientierung etabliert. Das heißt, an einem Tag in der Woche wären die Schüler der achten und künftig auch der neunten Klassen in einem Unternehmen im Großenhain Land tätig. Praktisches Ausprobieren und Knüpfen guter Netzwerke, die für die Berufswahl sehr hilfreich sein könnten.

Neben allerlei erfreulichen Dingen sei der Personalmangel natürlich ein nicht wegzudiskutierender Fakt. „Ich bin seit acht Jahren in Großenhain und kenne kein Schuljahr, wo das nicht der Fall ist. Trotzdem bleibe ich optimistisch“, erklärt Thomas Jacobi. Musste er bisher 28 Prozent Stundenausfall verzeichnen, wären es absehbar nur noch 21 Prozent. Und zwar bei gleichbleibenden Schülerzahlen – es werde nur eine Klasse weniger gebildet.

## Harvester und Röderinsel entstehen im Stadtpark

Sechs Kunstwerke werden von Künstlern vorm Erlebnisfest der Sinne in einem Workshop kreiert. Wer durch den Stadtpark fährt, kann zuschauen.

VON KATHRIN KRÜGER



Das überdimensionale geflochtene Kunstwerk „Harvester“ im Großenhainer Stadtpark.

Aus der Wiese an der Röder nahe der Mücke schauen zwei Knie heraus. Sie gehören Künstler Volodymyr Kochma, der grad langgestreckt Pause macht, bevor er sich wieder seiner Eva widmet. Der Ukrainer ist einer von sechs Teilnehmern am Künstlerworkshop Eden 2.0 zum Erlebnisfest der Sinne. Traditionell entstehen vor dem Fest die Kunstwerke open air im Stadtpark - und die Besucher des Parkes können am Schöpfungsprozess zuschauen.

Volodymyr Kochma arbeitet in der Nähe der Röder an der Eckhardtbrücke an seiner Holzskulptur. Die sinnliche, paradiesische Eva-Figur holt er mit einem Schleifgerät und Holzmeißeln aus dem Werkstoff heraus. Volodymyr ist Ukrainer und spricht Englisch. Mit seiner Wollkappe lässt er sich gern von zwei jungen Frauen über die Schulter schauen. Ihr Blick geht weiter hinein in den Park, wo zwischen den Bäumen eine riesige Röhrengestalt aus der gemähten Wiese ragt. Es ist der Harvester einer polnischen Künstlergruppe, der bereits fix und fertig in die Höhe ragt. Ein Schildchen verweist mit einem QR-Code auf die Bedeutung des Wind-Harvesters und seine drei Schöpfer Piotr, Karola und Alexander.

Einen exponierten, schattigen Arbeitsplatz neben dem Fluss hat auch die Bremerin Sarah Hillebrecht. Die schlanke Künstlerin in schwarzer Latzhose, mit Wollmütze und Ohrenschildern sägt an einer hölzernen Insel. Sie soll als Refugium „Walden“ am Freitag in die Röder gesetzt werden. Gerade kommt Frank Sicker vom Bauhof vorbei, um die Einzelheiten mit ihr abzusprechen. „Vorhin war eine Grundschulklasse da und hat mir bei der Arbeit zugehört“, erzählt die gelernte Holzbildhauerin. Sie freut sich über den schönen Stadtpark und die Chance, hier teilzunehmen. Doch das Arbeiten im Workshop sei ein hartes Pensum und körperlich anspruchsvoll.

An einem großen Tisch hinterm Parkteich malt Bärbel Voigt Figuren auf weiße Kunstseide. Ein paar Meter weiter tummeln sich junge Frauen auf ihren Decken

und schauen gelegentlich zu der Radebeuler Künstlerin herüber. Sie wird Röhren aus bemalter Seide an Stricken über die Wiese hängen. Und nennt ihr Eden-Kunstwerk dann „Farbenhain“. Wenn Bärbel Voigt abends nach Hause fährt, näht sie die Kunstseide zu den Röhren zusammen. Am Wochenende werden sie noch beleuchtet.

Wer sich noch weiter hinter in den Stadtpark begibt, trifft auf die Großenhainer Künstlerin Cornelia Fischer und ihren Mann Andreas. Aus Totholz vom Exer bauen die beiden drei turmartige Gebilde mit Röhreninnenleben. „Schauen Sie mal hinein“, rät die Großenhainerin und weist auf die Öffnung. In dem schwarzen Rohr wird hinten ein buntes Bild sichtbar. Es verweist auf den „Traum vom Fliegen“. In den beiden anderen Röhren soll man das „Glück im Spiel“ und den „Stein der Weisen“ versinnbildlicht finden. Man darf auf die Führungen auf dem Kunstpfad am Wochenende gespannt sein.

Dann ist auch Bernd Aury sicher mit seinem Baum fertig. Der Berliner hat seinen Platz ganz hinten mit Blick auf die Bäckerswiesen nicht von ungefähr ausgesucht. Er ist der Einzige, der sein Kunstobjekt im Frühjahr schon vor Ort fand: Einen durch Sturm umgestürzten Baum. Dessen große Wurzeln ragen zum Weg hin und werden nun von Bernd Aury grundiert und mit Schlagmetall bepinselt, um eine schöne Patina zu erzeugen. Carsten Eisermann und Stephan Weickert, die sich nach ihrer Schicht in der Stema den Feierabend im Stadtpark gönnen, kommen interessiert näher. „Der umgestürzte Baum ist ein Sinnbild für das gefallene Paradies“, erklärt Künstler Aury. In Berlin herrsche große Trockenheit, und es gäbe keine richtigen Winter mehr. Hier in Großenhain sei alles so schön grün und er könne er seine Füße im Bach baden, freut er sich.



Künstler Volodymyr Kochma aus der Ukraine fertigt im Stadtpark Großenhain auf dem Kunstpfad fürs Erlebnisfest die Skulptur Eva.

Foto: Norbert Millauer

## Rollsportler sind stocksauer

Am Rande der Deutschen Meisterschaften wurden unter anderem ein Standrohr des Toilettenwagens sowie 18 hochwertige Stühle gestohlen.

VON THOMAS RIEMER

Nach den Deutschen Meisterschaften der Inline-Speedskater am Wochenende gab es sehr viel Lob für den Ausrichter, den Großenhainer Rollsportverein. Sie sei daraufhin von vielen Gastvereinen angesprochen worden, so Vereinschefin Ute Enger. „Es war rundum ein sehr gelungenes Event“, sagt sie aus eigener Sicht.

Doch im Nachgang gibt es nun einen bitteren Beigeschmack. „In der Nacht zum Montag wurde das Standrohr vom Toilettenwagen geklaut, und somit trat Trinkwasser aus“, informierte Ute Enger. Gleichzeitig seien insgesamt fünf Wasserhähne von einem Verteiler ebenfalls verschwunden.

Damit nicht genug: Insgesamt 18 hochwertige neue Stühle von Sportlern aus Gastvereinen sind seitdem gleichfalls nicht auffindbar. Sie waren in Zelten und Pavillons außerhalb der Bahn abgestellt. Einige der Besitzer schliefen in jener Nacht auf dem Zeltplatz, andere in Pensionen in und um Großenhain. Bemerkte wurde der Klau erst am Sonntag.

Die Diebstähle seien nicht nur ein bitterer Nachgeschmack für den Verein und die Stadt, sondern auch ein Imageschaden, so Ute Enger. „Es ist einfach nur traurig und macht uns als Verein sehr wütend“, fügt sie hinzu. Die Stadt Großenhain hat inzwischen Anzeige bei der Polizei gestellt.

**SZ PINNWAND**

**Tiermarkt**

Süße Bolonka-Welpen, m/w, mit Pap., entw., Chip, geimpft, sofort abzugeben. Teilzahlung mögl. ☎ 035971-52547, Whatsapp/Tel.: 01520-4766044

**Kaufgesuche**

**Gold Ankauf bis 60 €/g!**

Silber bis 800 €/kg sowie Münzen, Medaillen, Barren, Platin, Palladium, Schmuck, Alt- und Zahngold, Orden und Ehrenzeichen, Armband- und Taschenuhren zu kaufen gesucht. Ihre freundliche Ankaufstelle Münzhandlung Rätzer, Wallstr. 13, 01067 Dresden, ☎ 0351-8212423, kostenlose Bewertung, zahle sofort bar. Di - Fr. 10 - 17 Uhr und nach Vereinbarung

**Juwelier Kortum kauft**

Gold- u. Brillant-Schmuck, Gold- und Silber-Münzen, Zahn- u. Bruchgold, Silber und Platin, Silberbesteck, Meißner Porzellan, Antiquitäten jegl. Art, mech. Uhren von Glashütte, Lange, Rolex u.a. Sofort Bargeld! Di. - Fr. 10.13.30/14.30-18 Uhr, Sa. 10-15 Uhr u. n. Vereinbarung, Obergraben 2, ☎ DD/2721166

**Edelmetallankauf**

Gold- und Silberschmuck, Münzen, Zahngold, Besteck, Uhren, Militaria, Markenporzellan, Nachlassverwertung, Hausbesuch möglich - Barankauf! Antik & Kunst, Großenhainer Straße 183 (gegenüber Lidl-Markt), Mo.-Fr., 10-18 Uhr, ☎ DD-8488601

**Gold 60 €/g, Silb. 800 €**

kg, Schmuck, Münzen, Zahngold, DM, RM, China, Hausbesuche, Münzgalerie Pirna, Badergasse 2, ☎ 03501/461327

**Hobbybahner sucht umfangreiche** Modellbahnsammlungen von TT/H0/G., schnelle Abholung, zahle gut, Tel. 0178/5549028

**Gesucht: Meißn. Porz.** aller Art, vor allem Koralle, Weinlaub, Weißware, Leinenhand- u. Tafeltücher, Glas u. Schmuck. Antiquitäten Am Goldenen Reiter, Hauptstr. 19, ☎0351-8030740

**Kaufe Geige, Cello**

(auch kaputt), Bratsche, Kontrabass, Gambe Spieluhren, Geigenbögen, alte Fotoapparate. ☎ 01523-6366706

**Sammlerin su. Steiftiere,** Puppen, Lexika, Gobelinarbeiten, Vorwerkstaubsauger, Setzkästen, antike Bibel und Atlanten ☎ 0163/ 2397544

**Sammler su. Hirschgeweihe,** Tierpräparate, Ferngläser, Spektive, Jagdmesser, u.v.m. ☎ 0163/ 2397544

**Verkäufe**

**Sonstige**

**2 Tage Floh- & Antikmarkt** auf der Jakubzburger Morka am 22./23.6., 8 - 18 Uhr. Jeder kann mitmachen! ☎0179-7944191, www.schwarzmaerkte.de

**Dienstleistungen**

**Tischlerarbeiten:** Kleinmöbel, Insekten-schutz Montage von Fenstern, Innentüren, Rolläden, Fensterreparaturen, Wartungsarbeiten. Tel: 0151-68845743 oder tischlerei-kuehn.de

**Kraftfahrzeugmarkt**

**Kfz-Gesuche**

**Ankauf-alle Fahrzeuge**

tägl. 24h erreichbar, auch Wohnmob. + wagen, m./o. TÜV, a. m. Mängel incl. Abh.-Abmeld., Autopark M&R, DD ☎ 0351-2593555+0172-3557744

**Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen** ☎ 03944-36160, www.wm-aw.de.Fa.

**PANOMETER DRESDEN**

**amazonien**  
EIN ZAUBERBILD DER NATUR

Gasanaltstr. 8b | 01237 Dresden | Tel. 0351 4864-4242  
[www.panometer-dresden.de](http://www.panometer-dresden.de)

**Wissen Sie, was die Symptome von Parkinson sind?**  
Laden Sie die kostenlose Broschüre herunter:  
[www.parkinsonfonds.de](http://www.parkinsonfonds.de)

**ParkinsonFonds**  
Deutschland